

Zürichsee-Zeitung

Obersee

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



ZAHNÄRZTE ZENTRUM GOMMISWALD

- Wir retten oder ersetzen Ihre Zähne
- Implantate seit 15 Jahren
- professionelle Dentalhygiene
- Ausführliche, kompetente Beratung
- Behandlungen in Vollnarkose
- Vernünftige Preise
- Ständige Weiterbildungen des Teams = beste Kompetenz für Ihre Mundgesundheit

Dorfplatz 11
8737 Gommiswald
055 - 280 38 77
www.dental-clinic.ch

Mehr Gewinn
Die Raiffeisenbanken See-Gaster legten letztes Jahr weiter zu.
SEITE 5

Mehr Steuern
Schmerikon freut sich: 640 000 Franken mehr eingenommen.
SEITE 7

Schnelle Beine
Auch Roger Federer steht in Melbourne in den Halbfinals.
SEITE 27

Bühlpark wird aufgelegt

RAPPERSWIL-JONA. Das Amt für Vermögensverwaltung des Kantons St. Gallen plant ein Projekt mit 33 Wohnungen sowie Läden und Praxen im Zentrum von Jona. Es soll direkt angrenzend an die Überbauung Jonaport realisiert werden, sobald die Bauarbeiten am Bahn- und Bushof abgeschlossen sind. Gestern Abend informierten Stadt und Kanton über das Projekt, das über 20 Millionen Franken kostet.

Ab nächster Woche wird die Überbauung Bühlpark während 30 Tagen aufgelegt. Falls keine Einsprachen eingehen, werden im Sommer 2015 die Bauarbeiten in Angriff genommen, sodass bis im Jahr 2017 oder 2018 die Überbauung Bühlpark fertig erstellt sein soll. (ml) **Seite 2**

IG Freiraum Meienberg will Stadt auf die Finger schauen

RAPPERSWIL-JONA. Eine von der Stadt initiierte Projektgruppe will bis Mitte Jahr die Standortfrage für ein neues Pflegezentrum klären. Die IG Freiraum Meienberg fürchtet, die Würfel seien bereits gefallen, und fordert eine öffentliche Anhörung.

MARCO LÜGSTENMANN

Der Fahrplan, den Stadträtin Rahel Würmli letzten Herbst vorgegab, war klar: Eine Projektgruppe mit Vertretern von Stadt, Ortsgemeinde und Rajovita soll bis im Sommer Standorte für das geplante neue Pflegezentrum analysieren. Sie soll zudem mögliche

Finanzierungsformen erarbeiten und die Konsequenzen des Gutachtens des Bundes, welches das Gebiet Unterer Meienberg als schützenswert anerkennt, klären.

Nicht zufrieden mit diesem Vorgehen ist die IG Freiraum Meienberg, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt. Aufgrund der bisherigen Positionsbe-

züge von Seiten der Stadt für den Standort Dornacher sei zu befürchten, dass dieser von vornherein bevorzugt werde. «Man kann eine Analyse auch so gestalten, dass die erhofften Ergebnisse resultieren», erklärt Paola Brülisauer-Casella, Sprecherin der Interessengemeinschaft.

Akzeptanz steigern

Sie schlägt deshalb eine Anhörung der Parteien und der Bürgerschaft vor. Zudem könne man Heimorganisationen wie etwa den Heimatschutz oder das Architekturforum an Bord holen. Das die-

ne letztlich der Sicherung einer breit abgestützten Lösung.

Der Ruf nach mehr Demokratie in Sachen Pflegezentrum war bereits im Stadtforum letzten Herbst laut geworden, die SVP wünschte den Einbezug der Bevölkerung. Der Stadtrat seinerseits hat aber mehrfach betont, die Analyse sei Aufgabe der Projektgruppe. An dieser Meinung hält Stadtpräsident Erich Zoller fest: «Die Projektgruppe hat die Kompetenz, eine saubere Auslegeordnung zu machen.» Eine öffentliche Anhörung stehe nicht zur Diskussion. **Seite 3**

Kochers dritte Teilnahme

SCHLITTELN. Martina Kocher, die in einer Gruppe mit ihren deutschen Konkurrentinnen trainiert, wird in Sotschi bereits zum dritten Mal an Olympischen Spielen teilnehmen. Nach den Rängen 9 (2006 in Turin) und 7 (2010 in Vancouver) strebt die für den BC Zürichsee lizenzierte Bernerin eine weitere Steigerung an. Der Formaufbau der Sportsoldatin scheint zu stimmen. Anfang Jahr fuhr sie im Weltcup-Rennen am Königssee in Deutschland auf den 6. Rang. (si) **Seite 26**

13 Jahre für Kinderschänder

ZÜRICH. Das Bezirksgericht Zürich hat einen knapp 32-jährigen ehemaligen Kleinkinderzieher wegen schwerer sexueller Übergriffe auf kleine Mädchen zu einer Freiheitsstrafe von 13 Jahren verurteilt. «Ein schlimmerer Fall von Schändung und sexuellen Handlungen mit Kindern ist kaum vorstellbar», sagte der Gerichtsvorsitzende. Die Freiheitsstrafe wurde zugunsten einer therapeutischen Massnahme in einer geschlossenen Anstalt aufgeschoben. Wenn die Therapie nicht erfolgreich sei, könne diese «kleine Verwahrung» später auch in eine eigentliche Verwahrung umgewandelt werden, sagte der Richter. Der Beschuldigte hatte zugegeben, als Mitarbeiter einer Krippe im Zürcher Oberland und als Babysitter in Privatwohnungen sieben Mädchen im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren sexuell missbraucht zu haben. (sda) **Seite 19**

Schweiz betont Vermittlerrolle

DAVOS. Der Schweizer Bundespräsident Didier Burkhalter und Japans Premierminister Shinzo Abe haben bei der Eröffnung des 44. Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos zu Frieden und Dialog aufgerufen. Burkhalter betonte die Vermittlerrolle der Schweiz in internationalen Konflikten und bei ökonomischen Fragen. Vor seinem Auftritt in Davos hatte er an der Syrien-Konferenz in Montreux teilgenommen. Diese wie auch die Verhandlungen über das iranische Atomprogramm im vorigen Jahr in Genf unterstreichen nach seinen Worten die Rolle, die die Schweiz als Gastgeberin für Gespräche spielen will. Burkhalter hielt seine Rede wenige Meter von Irans Präsident Hassan Ruhani entfernt. Das Oberhaupt der im Bürgerkriegsland Syrien einflussreichen Macht war als Zuhörer an die Eröffnung gekommen; am Donnerstag wird Ruhani selbst sprechen. (sda) **Seite 22**



Syrien-Friedensverhandlungen im Fokus: US-Aussenminister John Kerry spricht am Mittwoch an einer Pressekonferenz in Montreux. Bild: key

Nach Verbalattacken gehen Verhandlungen separat weiter

MONTREUX. An der Friedenskonferenz für Syrien sind Staats- und Rebellvertreter heftig aneinandergeraten. Das Treffen endete vorläufig ergebnislos.

Der Streit über die politische Zukunft von Syriens Machthaber Baschar al-Assad hat den ersten Tag der Konferenz in Montreux bestimmt. US-Aussenminister John Kerry sagte, in einer Über-

gangsregierung sei kein Platz für Assad. Sein russischer Kollege Sergej Lawrow beharrte dagegen darauf, dass sich das Ausland nicht in die inneren Angelegenheiten Syriens einmischen dürfe.

Vertreter der Opposition warfen Assad Kriegsverbrechen vor. Sie kündigten einen Zeitplan für die Bildung einer Übergangsregierung an. «Niemand in der Welt hat das Recht, einer Regierung die Legitimität zu entziehen – ausser die Syrer selbst», sagte Aussenminister Walid al-Mualem

als Chef der Assad-Delegation. Den Rebellen warf Mualem vor, Gräueltaten zu verüben: «In Syrien wird Schwangeren der Leib aufgeschlitzt. Männer werden im Namen der Revolution vor ihren Kindern abgeschlachtet.» Der Konflikt werde nicht in Syrien enden, sondern alle Nachbarländer in Mitleidenschaft ziehen.

Vergleich mit Nazis

Der Oppositionsführer Ahmed Dscharba erwiderte, er werde keine Gespräche darüber akzep-

tieren, Assad an der Macht zu belassen. Dieser sei für Verbrechen gegen die Menschheit verantwortlich. Fotos aus Gefängnissen belegten, dass Regierungstruppen Verbrechen verübten, die denen der Nazis gleichkämen.

Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon schloss die Konferenz am frühen Abend. Die erste Sitzung, an der Minister aus 30 Staaten teilnahmen, ging ohne Ergebnisse zu Ende. Weitere, separate Verhandlungen sollen morgen in Genf beginnen. (sda) **Seite 23**

Lakers kommen nicht zur Ruhe

EISHOCKEY. Die Rapperswil-Jona Lakers produzierten gestern wieder einmal Schlagzeilen. Stürmer Duri Camichel bat um die sofortige Auflösung seines bis zum Ende der Saison 2014/15 laufenden Vertrags. Verteidiger Franco Collenberg wurde aufgrund von Differenzen mit dem Coachingstaff bis auf Weiteres vom Trainings- und Spielbetrieb ausgeschlossen. (zsz) **Seite 29**



ANZEIGE

Gesund und zahnstark in die Zukunft.

Zahnarztpraxis Tanner
Dr. med. dent. Thomas Tanner

Neupatienten sind willkommen. Wir behandeln auch Notfälle.

Erreichbar: Mo-So 08.00-22.00 Uhr
Oberwiesstrasse 6 / 8645 Jona SG
Telefon 055 212 10 06
www.zahnarztpraxis.ch